

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 20.01.2017 um
19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

Teilnehmer:

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert	UWG
Bauer, Karl	CSU/FWG
Beck, Markus	CSU/FWG
Brand, Günter	UWG
Englert, Adolf	CSU/FWG
Hock, Franz	UWG
Lattus, Christian	CSU/FWG
Schäfer, Ralf	UWG
Spielmann, Patrick	CSU/FWG
Verfürth, Steffen	UWG
Wirth, Christian	CSU/FWG

Schriftführer

Hanakam, Matthias

Gast

Herren Klingenmeier u. Müller, v. Ing.-Büro Klingenmeier anw. zu
TOP 3 Ö-Sitzung

Entschuldigt:

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Waltraud UWG

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und die Zuhörer.
Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Besonders begrüßt er die Herren Klingenmeier und Müller vom Ingenieurbüro Klingenmeier
zum TOP 3 der öffentlichen Sitzung.

In der Bürgerfragestunde wird das Wort nicht gewünscht.

Der Vorsitzende bittet darum, den TOP 8 „Beteiligung der Gemeinde am Dorfladen“ in der
Tagesordnung im öffentlichen Teil zu ergänzen.

Die Sache sei dringlich. Das geplante Eigenkapital der Dorfladengesellschaft müsse bis spätestens 31.01.2017 erreicht sein.

Mit der Erweiterung der Tagesordnung um diesen Punkt besteht im Gemeinderat Einverständnis.

Im Übrigen wird die Tagesordnung so anerkannt.

Zum Protokoll der letzten Sitzung wird geäußert, dass Frau Claudia Reuter von der Verwaltung vergessen worden sei.

Einstimmig wird das Protokoll mit dieser Änderung anerkannt.

2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen - derzeit liegt noch kein Baugesuch vor

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

3. Weitere Vorgehensweise bei der Sanierung der Wasserversorgung im Wasserwerk Ferschenmühle - das Büro Klingensmaier berichtet zum aktuellen Planungsstand

Der Vorsitzende erteilt Herrn Klingensmaier das Wort.

Herr Klingensmaier hält einen Vortrag, welcher per Mail an den Gemeinderat verteilt wird.

Herr Klingensmaier informiert, dass inzwischen das Baugrund- und Schadstoffgutachten erledigt seien.

Die Planung sei auch mit dem Gesundheitsamt abgestimmt worden.

Er teilt mit, dass die Gemeinde Dammbach ihre Wasserverluste auf ca. 19 % reduziert habe. 15 % sei ein guter Wert. 10 % seien durch das Wasserwirtschaftsamt angestrebt.

Weiterhin teilt Herr Klingensmaier mit, dass die genehmigte Wassermenge bei den zwei gefassten Quellen nicht ausreiche.

Die Frage sei, ob die Steingrundquelle II gefasst werden solle.

Der Schriftführer erläutert in diesem Zusammenhang, dass durch die Gemeinde Dammbach mittlerweile ein neues Wasserschutzgebiet beantragt worden sei.

Die Bearbeitung im Wasserwirtschaftsamt werde sich noch hinziehen.

Herr Klingensmaier führt aus, dass er eine Desinfektion mittels Chlor empfehle.

Er präferiere dies gegenüber einer UV-Anlage und einer Impfstelle. Dies müsse durch den Gemeinderat entschieden werden.

Der Schriftführer ergänzt, dass laut einer jüngsten Aussage des Gesundheitsamtes eine Dauerchlorung unzulässig sei.

Herr Klingensmaier kündigt an, dies noch einmal mit dem Gesundheitsamt abzustimmen.

Der Schriftführer erwähnt noch, dass das Gesundheitsamt empfehle, Impfstellen in den Hochbehältern vorzusehen.

Der Schriftführer erläutert, dass sich das Gesundheitsamt in einer jüngsten Besprechung durchweg positiv zur Planung des Büros Klingenmeier geäußert habe.

Bezüglich der Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks empfehle Herr Klingenmeier das bestehende Wasserwerk vom Netz zu nehmen. Anschließend könne die Umrüstung erfolgen. Zuletzt könne die neue Anlage wieder ans Netz gehen.

Aus dem Gemeinderat wird die Frage gestellt, ob man die Pumpstation Oberschnorrhof auflösen könne und ins neue Wasserwerk integrieren könne.

Der Schriftführer erläutert, dass Herr Bautechniker Brückner dies überprüft habe und aufgrund der hohen Kosten für negativ befunden habe.

Herr Klingenmeier sei dann zu einer Prüfung überhaupt nicht beauftragt worden.

Herr Klingenmeier sieht dies in einer ersten Reaktion genauso wie Herr Brückner.

Die entsprechenden Pläne sollen Herrn Klingenmeier aber zur Verfügung gestellt werden.

Herr Klingenmeier führt weiter aus, dass der Gemeinderat über eine Sanierung des Reinwasserbehälters zu entscheiden habe.

Die verwendete Farbe gebe es nicht mehr. Hinsichtlich einer künftigen Auskleidung gebe es drei Varianten.

Dies seien Edelstahl, PE-Platten und PU-Folienbahnen. Bei Edelstahl und PE-Platten würde sich die Haltbarkeit auf ca. 40 bzw. 50 Jahre belaufen.

Bei PU-Folienbahnen müsse man von 30 Jahren Haltbarkeit ausgehen.

Die Kosten für die drei Varianten würden nun ermittelt und dem Gemeinderat anschließend zur Entscheidung vorgelegt.

Herr Klingenmeier ergänzt noch, dass ein sog. Hygieneraum geschaffen werden müsse. Er werde dies noch einmal mit Gesundheitsamt abstimmen.

Bezüglich der äußeren Gestaltung schlage Herr Klingenmeier eine Holzfassade vor.

Hinsichtlich der Kostenberechnung nimmt Herr Klingenmeier Gesamtkosten in Höhe von ca. 923.000 netto an.

In der jetzigen Planungsphase seien noch Schwankungen von plus, minus 20 % möglich.

In diesen Kosten seien der Austausch alter Asbestleitungen eingerechnet.

Auf Nachfrage des Schriftführers erklärt Herr Klingenmeier, dass die neue Leitung, welche die Gemeinde Dammbach in Zusammenarbeit mit dem Bayernwerk verlegt, noch nicht inklusive sei.

Herr Klingenmeier erläutert weiter, dass der Projektplan derzeit eine Inbetriebnahme für 2018 vorsehe.

Herr Klingenmeier bittet darum, den Maßnahmeplan / Notfallplan der Gemeinde zu erhalten.

In diesem Zusammenhang wird Herr Klingenmeier über die bestehende Notversorgung nach Wildensee informiert.

Aus dem Gemeinderat wird angesprochen, dass die Planung durch den Bürgermeister und die Verwaltung verzögert worden sei.

Dies weist der Schriftführer zurück.

Herr Klingenmeier teilt mit, dass nach dem derzeitigen Planungsstand 60 % der Kosten in 2017 und 40 % der Kosten in 2018 anfallen würden.

Herr Klingenmeier teilt mit, dass er nach Rücksprache mit der Verwaltung erfahren habe, dass die Kosten über Verbesserungsbeiträge finanziert werden sollen.

Den entsprechenden Maßnahmebeschrieb für die Verbesserungsbeitragsatzung werde Herr Klingenmeier liefern.

Der Schriftführer ergänzt, dass dann umgehend eine Kalkulation über das bereits beauftragt Büro erfolgen könne.

Anschließend könne er eine Verbesserungsbeitragsatzung ausarbeiten und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen.

Hinsichtlich der nächsten Schritte wird vereinbart, dass der Wasserausschuss in ca. zwei Wochen noch einmal mit Herrn Klingenmeier tagen solle, um noch offene Fragen zu besprechen.

Im Februar 2017 könne dann die Entwurfsfreigabe im Gemeinderat erfolgen.

Eine Terminabstimmung des Wasserausschusses solle nach Möglichkeit über Doodle erfolgen. An dieser Unterredung sollten auch Herr Bautechniker Brückner und der gemeindliche Bauhof teilnehmen.

Der Vorsitzende kündigt an, für diese Besprechung nicht nur den Wasserausschuss, sondern den gesamten Gemeinderat einzuladen.

Der Vorsitzende verabschiedet die Herren Klingenmeier mit Dank aus der Sitzung.

Im Gemeinderat wird hinterfragt, ob solche wichtigen Angelegenheit wie Sanierung der Wasserversorgung nicht künftig im Rahmen einer Sondersitzung zu besprechen seien.

4. Antrag der Anlieger der Staatsstraße 2317 im Bereich Neuhammer auf Bau eines Gehwegs und auf Verbesserung des untragbaren Straßenzustandes - es liegt eine Antwort der obersten Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr vom 19.12.2016 vor (Anlage)

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf das Schreiben der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr vom 19.12.2016, welches den Gemeinderäten vorliegt.

Der Vorsitzende erläutert, dass er Rücksprache mit dem Amtsleiter des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg, Herrn Biller, gehalten habe.

Es komme Bewegung in die Sache.

Der Vorsitzende kündigt an, dass Herr Biller im Februar 2017 zu einem Gespräch mit dem Gemeinderat kommen werde.

Der Vorsitzende ergänzt, dass auf die Anlieger für den Falle eines Ausbaus keine Ausbaukosten zukommen.

Dies gelte für Geh- und Radwege.

Hintergrund sei, dass dieser Teil außerhalb der Ortsdurchfahrt liege.

Der Schriftführer bestätigt dies.

Der Vorsitzende teilt noch mit, dass evtl. auch die Durchfahrt ausgebaut werde, selbst wenn es vorerst zu keinem Radwegebau käme.

Zur weiteren Vorgehensweise teilt der Vorsitzende mit, dass zunächst einmal der Gemeinderat informiert werde, dann die Anlieger.

4.1. Antwort des Staatl. Bauamtes hinsichtlich der Reparatur der Wintersbacher Straße (Anlage)

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die Antwort von Frau Ringelhan vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg. Die Antwort vom 29.12.2016 liege den Gemeinderäten vor.

Frau Ringelhan habe mitgeteilt, dass es sich bei der Reparatur um ein übliches Verfahren gehandelt habe.

Sie habe eingeräumt, dass dies natürlich keine dauerhafte Lösung sei.

Aus dem Gemeinderat wird angemerkt, dass Frau Ringelhan geschrieben habe, dass bereits mit der Gemeinde Gespräche geführt worden seien, wie es in den nächsten Jahren mit der Ortsdurchfahrt Dammbach weitergehen könne.

Es gehe jedoch nicht um die gesamte Ortsdurchfahrt Dammbach, sondern lediglich um die Krausenbacher Straße. Die Wintersbacher Straße sei davon nicht erfasst.

Man ist sich einig, dass dies gegenüber dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg klargestellt werden müsse.

Die Antwort der Gemeinde Dammbach müsse auch als Information an den Beschwerdeführer Herrn Anderl gehen.

Es müsse die Forderung erhoben werden, die Schadstellen „anständig“ auszubauen.

Aus dem Gemeinderat wird noch kritisiert, die Verwaltung hätte die Nachricht von Herrn Anderl so nicht 1 : 1 an das Staatliche Bauamt Aschaffenburg weiterleiten sollen.

5. Bericht zum Sachstand hinsichtlich der Umsetzung des Geldautomates im Foyer des neuen Rathauses

Der Vorsitzende berichtet von einem Termin am 19.01.2017 mit der Sparkasse und Herrn Brückner.

Es liege ein Angebot hinsichtlich des Umbaus der Fassade vor.

Die voraussichtliche Lieferzeit der Glaselemente betrage 8 bis 10 Wochen.

Das Angebot sei von der Firma, welche bereits die bestehende Fassade ausgeführt habe.

Hier liege auch noch Gewährleistung vor.

Die Mehrkosten für einen Drehflügelantrieb für den Zugang beziffert der Vorsitzende auf ca. 4.500 Euro. Hieran würde dann aber keine Beteiligung der Sparkasse und der Raiffeisenbank erfolgen.

Diese Kosten müsste die Gemeinde Dammbach alleine tragen.

Der Vorsitzende betont, dass nach BayBO für öffentliche Gebäude ein barrierefreier Zugang vorgeschrieben und dies so auch geplant sei.

Die der BayBO zugrundeliegende DIN 18040 legt die Anforderungen an die Barrierefreiheit fest schreibt einen Drehflügelantrieb jedoch nicht zwingend vor.

Der Vorsitzende ergänzt, dass ein Mietvertragsentwurf derzeit in Arbeit sei.

Die derzeitigen Gesamtkosten beliefen sich auf unter ca. 12.000 Euro brutto.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Auftrag für ca. 9.500 Euro brutto für den Umbau der Fassade an die Firma Ruf aus Kleinheubach zu vergeben.

Die Gründe, warum auf eine Ausschreibung verzichtet wird, werden in einem Vergabevermerk festgehalten.

6. Antrag der Kath. Kirchenstiftung Wintersbach auf Entfernung der Bäume vor der Kirche St. Valentin auf dem Gehsteig (Anlage)

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf den Antrag der Kath. Kirchenstiftung Wintersbach auf Entfernung der Bäume vor der Kirche St. Valentin vom 14.12.2016.

Der Antrag ist den Gemeinderäten bekannt.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat Folgendes:

- 1. Die Pflegearbeiten und Laubentsorgung im Herbst werden künftig von den Gemeindearbeitern übernommen.**
- 2. Im Februar 2017 werden die Bäume entfernt.
Anschließend wird eine pflegeleichte Bepflanzung vorgenommen.**

7. Neuer Busfahrplan - Bericht aus der Besprechung vom 09.01.2017 mit dem Nahverkehrsbeauftragten und der Verkehrsgesellschaft Untermain (Anlage)

Der Vorsitzende berichtet von der derzeitigen unbefriedigenden Situation mit dem neuen Busfahrplan anhand des Vermerks des Geschäftsleiters zur Besprechung vom 09.01.2017 mit dem Nahverkehrsbeauftragten und der Verkehrsgesellschaft Untermain.

Er berichtet, dass für die Betreuung nach 13 Uhr bisher niemand gefunden werden konnte.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat Folgendes:

Der Gemeinderat fordert grundlegende Verbesserungen beim gültigen Busfahrplan. Sollte dies nicht möglich sein, wird gefordert, den alten Fahrplan wieder in Kraft zu setzen.

Weiterhin wird ein umgehender Termin zur Besprechung des Fahrplans ab März 2017 aufgrund der Straßenbaustelle in Heimbuchenthal gefordert.

Aus dem Gemeinderat wird gefragt, wie andere Gemeinden zum neuen Busfahrplan stehen.

Der Vorsitzende kündigt an, dass man sich bei den Gemeinden Bessenbach und Haibach erkundigen werde.

Er kündigt eine Information an den Gemeinderat an.

Weiterhin wird im Gemeinderat angeregt, in die Verhandlungen mit der Verkehrsgesellschaft Untermain einbringen, dass die Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn im Zusammenhang mit dem Euro-Bus erhebliche Unterstützung leistet.

8. Beteiligung der Gemeinde Dammbach am Dorfladen

Der Vorsitzende erteilt Christian Lattus das Wort.

Er berichtet, dass man sich in den letzten Zügen befinde.

Es würden ca. 14.000 Euro an Kapital fehlen. Dieses Kapital müsse bis 31.01.2017 aufgetrieben worden sein. Dann könne der Umbau in Angriff genommen werden.

Der Vorsitzende erläutert, dass der Schriftführer die Angelegenheit geprüft habe.

Eine Beteiligung der Gemeinde Dammbach am Dorfladen in einer Größenordnung von ca. 5.000 Euro sei möglich.

Die Gemeinde Dammbach werde noch einen Brief an alle Haushalte veranlassen, um Werbung hinsichtlich einer Beteiligung am Dorfladen zu machen.

Gegen die Stimme von Markus Beck beschließt der Gemeinderat, sich mit 5.000 Euro am Dorfladen in Dammbach zu beteiligen.

9. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters

9.1. Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn bzgl. des Breitbandausbaues mit Wirkung ab 23.12.2016 (Anlage)

Der Vorsitzende informiert anhand der Mitteilung der Regierung von Unterfranken vom 23.12.2016, dass der Gemeinde Dammbach die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn beim Breitbandausbau erteilt worden sei.

9.2. Betriebsführung Trinkwasserversorgung

Der Vorsitzende informiert, dass die Gemeinde Mespelbrunn der Gemeinde Dammbach eine Absage hinsichtlich einer möglichen Vertretung der beiden gemeindlichen Wasserwerke erteilt habe.

Er habe mit dem Bürgermeister der Gemeinde Mespelbrunn gesprochen.

Aus Sicht des dortigen Gemeinderates mache es eher Sinn, dass der gemeindliche Wasserwart im Vertretungsfall durch den gemeindlichen Bauhof vertreten werde.

Der gemeindliche Bauhof kenne schließlich die gemeindliche Wasserversorgungsanlage.

Die Gemeinde Mespelbrunn habe den Vorschlag gemacht, dass man gemeinsam an das Landratsamt Aschaffenburg schreiben solle, ob eine übergangsweise Vertretung des gemeindlichen Wasserwartes durch den gemeindlichen Bauhof rechtlich in Ordnung sei.
Dies gelte ohnehin nur solange, bis über die AMME ein Wassermeister beschäftigt werde.

Im Gemeinderat herrscht keine Einigkeit dahingehend, welche Gemeinde nun den Brief verfassen solle.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man den Vorschlag der Gemeinde Mespelbrunn annehmen werde.

Der Schriftführer ergänzt noch, dass inzwischen die Verträge mit der AMME hinsichtlich der Einstellung eines Wassermeisters unterzeichnet seien.

9.3. Zinsverteilung 2016

Der Vorsitzende informiert, dass im Jahr 2016 Zinseinnahmen für die Gemeinde Dammbach in Höhe von 5,49 Euro angefallen seien.

9.4. Euro-Bus

Der Vorsitzende berichtet, dass der Zuschuss der Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn zum Euro-Bus in den letzten Jahren erheblich gestiegen sei.

Der Schriftführer habe dies bemerkt und sich diesbezüglich mit der Verkehrsgesellschaft Untermain in Verbindung gesetzt.

Es habe tatsächlich ein Systemfehler bei der Verkehrsgesellschaft Untermain vorgelegen.

Die Gemeinde Dammbach bekomme für die Jahre 2014 und 2015 zusammen eine Gutschrift von knapp 2.700 Euro.

Für das Jahr 2016 werde der Systemfehler gleich mit berücksichtigt.

9.5. Baustelle Becken Dammbachbrücke

Der Vorsitzende berichtet von einer Email des Ingenieurbüros Jung vom 11.01.2017.

Dementsprechend seien die Arbeiten wieder am 11.01.2017 aufgenommen worden.

Zurzeit werde an die Ablaufkanälen gearbeitet.

Die Arbeiten liegen im Plan.

9.6. Gemeinderatsprotokolle

Der Vorsitzende regt an, dass Gemeinderatsprotokolle künftig vorab per Email an den Gemeinderat verteilt werden sollen.

Mit der Einladung zur nächsten Gemeinderatssitzung könnten die Gemeinderatsprotokolle dann auf Papier mit verteilt werden.

Damit besteht Einverständnis.

Bezüglich einer Veröffentlichung des Protokolls im Mitteilungsblatt verständigt man sich darauf, das Protokoll per Email an den Gemeinderat zu verteilen, wenn es geschrieben ist.

Man solle dann dem Gemeinderat eine Zweitagesfrist einräumen, innerhalb derer Anregungen vorgebracht werden können.

Sofern keinerlei Anregungen vorliegen, soll das Protokoll zur Veröffentlichung im Mitteilungsblatt freigegeben werden.

Der Schriftführer ergänzt, dass das Protokoll bis zur Genehmigung durch den Gemeinderat ein vorläufiges Protokoll sei.

Dies sollte man auch im Rahmen einer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt mit dem Hinweis „vorläufiges Protokoll“ so kennzeichnen.

10. Fragen zu laufenden Projekten

10.1. Soccerfeld

Angesprochen wird das Soccerfeld.

Es läge ein Beschluss vor, eine Bauvoranfrage zu stellen.

Die Gemeinde Heimbuchenthal sei inzwischen tätig geworden und habe eine Verwirklichung des Soccerfeldes für das Jahr 2018 vorgesehen.

Sofern die Gemeinde Dammbach hier in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heimbuchenthal Kosten sparen wolle, müsse man nun endlich tätig werden.

Der Beschluss müsse vollzogen werden.

Es wird gefragt, wie lange der Bürgermeister und die Verwaltung Zeit hätten, einen Beschluss zu vollziehen.

Der Schriftführer teilt mit, dass dies ohne schuldhaftes Verzögern erfolgen müsse.

Allerdings hänge dies auch von Kapazitäten in der Verwaltung ab.

Bauvorlageberechtigt sei lediglich der Bautechniker Herr Brückner.

Aus dem Gemeinderat wird gefordert, Herrn Brückner zu entlasten.

Der Schriftführer teilt mit, dass auch Herr Brückner nur eine Arbeit nach der anderen erledigen könne.

11. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung über solche Gegenstände, die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen

11.1. Windelcontainer

Aus dem Gemeinderat wird angesprochen, dass im Bauhof Heimbuchenthal ein Windelcontainer stehe. Diesen würden die Gemeinden Heimbuchenthal und Mespelbrunn gemeinsam nutzen.

Gefragt wird, ob sich die Gemeinde Dammbach nicht auch anschließen könne.

Der Schriftführer äußert, dass ihm diesbezüglich nicht bekannt sei.

Es wird eine Prüfung zugesagt.

11.2. Nationalpark im Spessart?

Angesprochen wird der im Spessart diskutierte Nationalpark.

Es seien hierfür 16.000 ha im Spessart vorgesehen.

Am 10.02.2017 fände eine Besprechung in Aschaffenburg zwischen der Staatsministerin und den Bürgermeistern statt.

Der Gemeinderat wünscht, dass Karl Bauer auch an der Besprechung teilnehmen darf, um den Bürgermeister zu begleiten.

Es wird diskutiert, ob man dem Bürgermeister für den Fall einer Meinungsabfrage in dieser Besprechung eine Meinung des Gemeinderates Dammbach mitgeben solle.

Aufgrund der Dringlichkeit und der bevorstehenden Besprechung am 10.02.2017 beschließt der Gemeinderat gegen die Stimmen von Christian Wirth und Adolf Englert die Tagesordnung entsprechend zu erweitern.

Gegen die Stimme von Adolf Englert beschließt der Gemeinderat, sich für den Fall einer Meinungsabfrage am 10.02.2017 neutral zu positionieren und mehr Informationen einzufordern.

11.3. Klassenzimmer

Angesprochen wird das Klassenzimmer, in welchem sich noch Bauteile und Gewänder von den Passionsspielen befänden.

Es wird gefragt, ob man noch im Blick habe, dass dieser Raum im Herbst als Klassenzimmer benötigt wird.

Der Vorsitzende bestätigt dies.

11.4. Gemeinsame vorbereitende Sitzung

Ausgeführt wird, dass die gemeinsame vorbereitende Sitzung immer am Dienstag vor der Gemeinderatssitzung am Freitag stattfindet.

Es wird darum gebeten, das Rathaus dauerhaft zu reservieren.

Weiterhin wird darum gebeten, dass die Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn die Bekanntmachung im Mitteilungsblatt erledigt.

Abschließend wird noch darum gebeten, dass alle relevanten Informationen und Unterlagen zur vorbereitenden Sitzung vorliegen sollen.

Ende der Sitzung 22:50 Uhr



Christian Wirth
2. Bürgermeister



Matthias Hanakam
Schriftführer